Unterlagen des Staatsstchorheitzwenste

MfS/BV Halle Abt. XII/ Archiv

100% 975

Band: I

- Abschrift -

Deutschen DeutschließerUn ZeintralsschließerUn Publieber 50, Haus B, O - 1130 Beffin

Kreisgericht Rostock Stadt

z. Hd. d. Direktors;

Gen. Bleier

Zentrali

Der Fundestwaltfrach. Tie die Unterlagen des Staatskin-Plantesterses des Hoffwarden Paucole.

Deutschen Derfolgsteren Paucole.

Zie nitra Laironity Beriko.

Ruschest: 59, Haus 8, O - 1130 Bellin.

25 Rostock Ernst-Barlach-Str. 7

30. März 1966

Gerichtsabsohluß auf Heimeinweisung des Jugendlichen Klaus Siering geb. am 14.11.1948

Werter

Mit Schreiben vom 26. 3. 1966 stellten wir beim Rat der Stadt Rostock, Referat Jugendhilfe/Heimerziehung den Antrag auf Heimeinweisung des Jugendlichen Klaus Siering.

Dem Antrag wurden die entsprechende-Begründung und weitere Unterlagen, die unseren intschluß begründen, beigefügt.

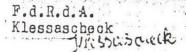
Vom Referat Jugendhilfe/Heimerziehung Rostock, wurde die Bearbeitung dieses Antrajs abgelehnt mit dem Hinweis, daß nicht sie, sondern das Referat Jugendhilfe/Heimerziehung des Beimatortes Sangerhausen dafür zuständig wäre.

Bine solche Entscheidung ist uns entsprechend der für unseren Antrag vorliegenden Begründung unverständlich und wir sehen darin nur ein Ausweichen vor der Verantwortung.

Um keine weitere Verzögerung in unserer Antragstellung eintreten zu lassen, da sich das Verhalten des Jugendlichen Klaus Siering nach unserer Auffassung gegen das Gesetz zum Schutze des Friedens richtet, stellen wir beim Kreisgericht Rostock den Antrag auf eine Gerichtsentscheidung.

Die Begründung unseres Antrages geht aus den beigefügten Anlagen einschließlich der bisher eingeleiteten Erziehungsmaßnahmen und der im Ergebnis einer am 14. 3. 1966 mit der Mutter als Sorgeberechtigte des Jugendlichen Klaus Siering geführten Aussprache in der Übereinstimmung zu der Antragstellung erzielt wurde, hervor (siehe dazu die in der Anlage beigefügte Aktennotiz vom 14. 3. 1966).

VEB Warnowwerft Warnemunde Betriebsberufsschule "Kurt Bürger



Rat des Kreises Sangerhausen 47 Sangerhausen, den 27.5.66 Rat des Kreises Baugal Abt. Volksbildung Aktz. 75-III

Rat der Stadt - Jugendhilfe -Außenstelle

Warnemunde/b.Rostock

Jugendbericht Klaus Siering - geb. 14.11.1948 Ihr Schreiben vom 3. 5. 1966 - 75 - II/VIII

Der Jugendliche Klaus Siering ist dem hiesigen Referat seit der erforderlich werdenden Heimunterbringung 1963 bekannt. Er ist der älteste von 2 Kindern aus der geschiedenen Ehe der Mutter, Frau

Die Mutter ist nach der Scheidung nicht wieder verheiratet. Der Jugendliche verbrachte seine Kinderjahre überwiegend im Haushalt seiner Großeltern mütterlicherseits und wurde von diesen auch betreut und erzogen. Wihrend dieser Zeit bestand zur Mutter obgleich sie im gleichen Haushalt wohnte, nicht die notwendige Verbindung, da sie laufend berufstätig und gesellschaftlich tätig

Nach dem Wode des Großvaters und der altersbedingten Besonderheiten im Jugendelter traten die fehlenden Bindungen Mutter- Sohn sehr offen zutage und eine Heimunterbringung wurde notwendig. Die mit der Mutter und den Jugendlichen laufend geführten Aussprächen brachten - trotz - Milieuveränderung und Unterbringung in einem festen Kollektiv - keine spürbaren Veränderungen im Verhalten des Jugendlichen. Seine Leistungen waren sehr schwankend je nach Lust und Laune.

Er arbeitete nur mit, wenn er Interesse am jeweiligen Fach hatte. Sein ganzes Verhalten in der Heimgruppe war ebenfalls wechselhaft unbeständig. Durch seine leichte Beeinflussbarkeit gegenüber Negativen führte es schon im Heim dazu, daß er mit anderen Schülern versuchte, die Republik zu verlassen. Dieser Versuch wurde jedoch rechtzeitig aufgedeckt. Schon im Kinderheim zeigte sich, daß Klaus bei politischen Gesprächen immer wieder von den Verhältnissen in Westdeutschland begeistet war.

Als Ursache hierzu wurde vom Heimerziehrkollektiv eingeschätzt, daß die Ursachen hierzu im systematischen Abhören von Westsendern im Elternhaus zu suchen sind. Bei durchgeführten Aussprachen wurde er ausfällig und bezeichnete die FDJ als "Verein" u. ä. Außerungen Ständig hatte er Widerreden, provozierte die Erzieher und führte Anweisungen nur ungenügend und bei ständiger Kontrolle durch. Sein Benehmen wan schon zu diesem Zeitpunkt ausgesprochen flegel-naft. Die Erzieher des Heimes und die Lehrer erkannte er nicht an und fühlte sich als starker Mann. Im Verhältnis zu seinen Mitschülern und Heimschülern war mitunter sehr unkaueradschaflich und eguistisch.

Er verstand, seinen Einfluß auf jüngere Schüler des Heimes geltend zu machen.

Kreisdienststelle Sangerhausen Sangerhausen, den 9.0.9.1970

Der Procks from Sight Sight Unignissen in Sight Sight Sight *Aktuenvermerk

Deutschen Darting in Fepulaik Zentralarchiv Berlin Ruschestr. 50, Haus 8, O - 1130 Bertin

Eine Überprüfung in der Kartei der Auswertung beim Gen. Fischer hat ergeben, daß der

> Siering, Klaus geb.am 14.11.1948 in Sangerhausen wohnhaft: Warnemunde, Heinrich-Heine-Straße 28 - 30 jetzt wohnhaft: Sangerhausen, Otto-Nuschke-Straße 6

in der Kerblochkartei der Diehsteinheit einlieft.

S. wurde durch die KD Rostok in einer OVA nach § 19 StEG bearbeitet und diese Bearbeitung wurde mit Auswertung eingestellt. Die Einstellung erfolgte I/67.

Aus den Vermerken geht hervor:

S. wurde in der OVA wegen Hetze gegen die SU und Vietnam bearbeitet. Hat eine negative Grundeinstellung, bezeichnete seine Mutter, welche ist als "Russenknecht"

Negativo Grundeinstellung zu unsexem Staat, ablehnende Haltung zur SU und deren Unterstützung Vietnams. War Gammler und aktiver Beatanhänger, bisher 3 mal disziplinarisch bestraft - 2 mal im Arrest -

Diskutierte: Wenn Gammler ihrer Freiheit haben wollen, fährt die Bepo mit der Arbeiterwaschmaschine auf.

Lehnt Eintritt in die FDJ ab, "Weis nicht was er darin soll -Bericht vom 1M "Frank" am 26.02. und 29.03.1968 über S. Arbeitsakte des IM.

Bericht von "Gernot" 2202.1968 Scite 59 bis 61 der A.-Akte 15.06.1968 neuer Maßnahmeplan erarbeitet, S. wurde am 5.06.1968 d. Kdr. zu 5 Tagen Arrest bestraft wegen "Alkoholgen." wegen Einsatzber. und Nichterfallung eines Esfehls. Wurde in 1. Gr.

1. Zug versetzt, operative Möglickeiten durch IM"Rolf", GME "Herold" AP "Naumann"

Hat enge Verbindung zu Anw. der gleichf. 5 Tg Arrest orhielt.

S. arbeitet neuerdings aktiv in Kulturgruppe mit, hat engeren Kontakt zum GMS "Herold" und Anw. gefunden .

Orientiert sich zu Hause nur westlich, will stets Außenseiter sein, starkes Geltungsbedürfnis.

23.08.1968 diskutierte er: "Eingreifen unserer NVA und sowjetischen Truppen in der CCSSR, ist eine offene Einmischung in innerer Angelegenheiten, zweifelt an unserern Argumenten.

Westphal; Ultn.

Am 8.03.1966 wurde durch den Parteisekretär der BBS bekannt, daß & der S. in negativer Form auftritt. Er äußerte, daß er nicht wie

Destaction Distriction action Republik Zentralajobiv Berlin : Puechser, 59, Haus 8, O-1130 Berlin

ein Iwan herum laufen will. S. wurde nämlich vom Lehrmeister aufgefordert, sich einen vernünftigen Haarschnitt zuzulegen.

Bei der Auswahl eines Jugendlichen für die Leipziger Messe, erklärte er, daß dieser Jugendliche auch noch viel lernen soll,
denn in Leipzig sind ja doch nur die Russe und mehr ist da ja
nicht los. Nach einer geführten Aussprache mit der Mutter des S.
und der Leitung der BBS erklärte S. zu seiner
Mutter, daß er nicht so ein Russenknecht sein will und nie wird
wie seine Mutter.

VA-Op. 1/477/66

Auf Grund seines negativen Auftreten unter den Lehrlingen, wurde das Lehrverhältnis mit S. am 18.11.1966 gelöscht.

ychbearbeiter



Es ging um mein Aussehen vom Frühjahr 1966

for Mile Sangerhausen, den 29. 9. 1971 Date Washington Disation of Strates in the constant Company of the product of Route

Bericht

Bericht über eine Aussprache mit der Person . Siering durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Wolter und dem Unterzeichner

Am 21. 9. 1971 wurde die Person Siering durch den 1. Sekretär der Kreisleitung zum Sekretär der Parteierganisation der Mifa bestellt, wo such die gemeinsame Aussprache stattfand.

Nach Vorstellung der Gesprächspartner erhob die Person Siering Binwände, indem er vorbrachte, daß er es ablehne, eine Aussprache auf die Kumpeltour zu führen und auch nicht bereit sei, sich einwickeln bzw. korumpieren zu lassen.

Auf Grund unserer Entgegnung von ihm weder das Bine noch das Andere zu fordern, sondern daß wir uns mit ihm lediglich unterhalten wollen, um sein Weltbild kennenzulernen, war er zu einem Gespräch bereit.

Auf unsere Frage, wie er zum Sozialismus stehe, antwortete er; daß er grundsätzlich für den Sozialismus mi, jedoch ablehne, was aus dem Sozialismus bei uns gemacht würde. So sei er und seine Freunde auf Grund ihrer langen Haare laufenden Verfolgungen und Bespitzelungen durch die Staatssicherheit und die Volkspolizei ausgesetzt. So habe er in Quedlinburg nach einer unbegründeten Festnahme stundenlang an der Wand stehen müssen usw. usf.

Weiterhin erklärte er, er sei Pazefist und in dieser Hinsicht habe er Verbindung mit Gleichgesinnten in der ganzen Republik und auch in Polen.

Er selbst trage sich mit dem Gedanken, ein Theologiestudium aufzunehmen, da nur die Kirche human, sozial und menschlich handle und für die jungen Menschen Verständnis aufbringe. In dieser Hinsicht habe er schon Verbindung mit aus aus aufgeaufgenommen und dieser sei bereit, ihn als Atheisten zu taufen.

Durch seine Freunde und ihn werden aus diesen Grunde Arbeitseinsätze zum Aufbau der Kirche in Sangerhausen geplant. Auf unsere Frage, warum er lange Haare trage, antwortete er: "Die langen Haare wurden von ihm deshalb bevorzugt, da er gerne trampt und er auf diese Weise von den anderen abstechen wähte. Wenn er sich mit kurzen Haaren in eine Gaststätte setze, so würde er kaum beachtet werden. Wenn er jedoch mit langen Haaren irgende wohin kommt, so habe er sofort Kontakt.

Trotz seiner langen Haare grenze er und seine Freunde sich jedoch strikt von den Gammlern abk die durch Gewalttätigkeit und kriminelle Handlungen in Erscheinung treten. Er brachte zum Ausdruck, daß sich seine Fraunde und er bei einem Angriff auf ihre Person in keiner Weise zur Vehr setzen würden, sondern gegen diese Personen dann mit rechtlichen Mitteln vorgehen wirden.

Da das Recht unseres Staates sehr kompliziert ist, habe er sich ein Strafgesetzbuch und eine Strafprozesordnung gekauft, um in jeder Weise zu vermeinden, daß er und seine Gruppe mit den Gesetzen in Konflikt gerat.

Er berichtete weiter, das sich die jungen Menschen, die sich um ihn gruppieren, von den Erwachsenen nicht verstanden werden und

so in die Igolierung getrieben werden.

Als Beispiel dafür führte er an, daß einem Jugendlichen seines Freundeskreises mehrfach gedroht wurde, ihn in Arbeitserziehung zu bringen, da er kein Arbeitsverhältnis nachweisen kann. Auf Grund dessen wurde dieser Jugendliche, der ebenfalls lange Haare trägt, mit 2 Kurahaarigen Jugendlichen zu mehereren Kaderabteilungen geschickt, um sich dort zu bewerben. Als die Kaderleiter feststellten, daß dieser Jugendliche lange Haare trägt, wurde ihm gesagt, daß zur Zeit keine Arbeitskräfte eingestellt werden. Er sagte weiter, das sie in dieser Frage ebenfalls schon Verbindung zu einem Rechtsanwalt aufgenommen hätten, um bei einem eventuellen Prozeß zur Arbeitswinweisung dann auch entsprechend gerüstet zu sein.

Auf unsere Fragen über das Ziel seiner Bewegung brachte er zum Ausdrucks

Er sehe seinen Freundeskreis als Auffangdecken von Hutten und sonstigen gestrauchelten Personen, denen er soziale Hilfe und Unterstützung angedeihen lasse, um sie sozial zu unterstützen und ihnen im Leben Halt zu geben.

So berdine er sich schon längere Zeit, eine eigene Wohnung zu mieten,

um dort seine Freunde ungestört zu empfengen.

Trotz intensiver Bemilhungen sei ihm dieses Vorhaben jedoch noch nicht gelungen. dringender

Dieses Problem wirde jedoch immer weriger, da er sich mit seiner Mutter, bei der er wohnt, in keiner Weise mehr versteht und die Differenzen immer katastrophalere Folgen annehmen.

So sei seine Mutter strikt dagegen, daß er seine Freunde bei sich zu Hause empfängt bzw. daß er mit langen Haaren herumläuft.

Leiter der Kreisdienststelle

Rauch Hptm.

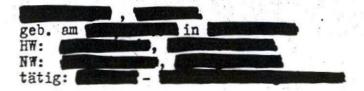
- Abschrift -

Sangerhausen, den 16. 11. 197

<u>Eröffnungs - Bericht</u> zum Anlegen eines operativen Vorlaufes

Bearbeitet entsprechend nach § 107, Abs. 1 werden soll die jugendliche Gruppierung um die Personen:

S i e r i n g , Klaus geb. am 14. 11. 1948 in Sangerhausen wohnh.: Sengerhausen, Otto-Nuschke-Str. 6 tätig: Hilfmarbeiter, VEB Mifa Sangerhausen



und andere.

Siering versah bis Ende 7968 seinen Dienst als Wehrpflichtiger bei der 6. VP-Ber. Hælle, in der 1. MSK.
Bereits vor seiner Einberufung zum Wehrdienst wurde er während
der Zeit der Berufsausbildung dusch die Abt. Hafen Rostock in
einer VA-Operativ wegen Staatsvesleumdung operativ bearbeitet.
Dieser VA-Operativ wurde mit einer offiziellen Auswertung und
Aussprache mit Siering abgeschlossen.

Auf Grund dieser Fakten wurde S. auch während seiner Dienstzeit unter verstärkter operativer Kontrolle gehalten. Aus den
erarbeiteten Informationen geht bervor, daß er eine negative
Einstellung zur DDR und zum Wehreienst hat. Er lehnt jede
gesellschaftliche Arbeit ab, versah teilweise bewißt einen
sehr schlechten Dienst und versuchte, im Politunterricht
den Durchführenden zu provozierer.

Innerhalb der Kompanie nahm er insgesamt einen sehr negativen Einfluß auf den Personalbestand. Er verbüßte mehrere Arrest-Strafen und erhielt noch andere Disziplinarmaßnahmen.

S. hatte stets einen Kreis von negativ angefallenen Personen um sich.

Seit der Ableistung seiner Wehrpflicht arbeitet S. als Hilfsarbeiter im VEB Mifa Sangerhausen. Da er an der Abendschule das Abitur ablegen will (z.Zt. 11. Klasse) nahm er die Tätigkeit els Hilfsarbeiter auf, da er in dieser Funktion nicht in den Schichtbetrieb einbezogen wird. S. ist als intelligent einzuschätzen.

Design the Design of the Court of the Court

A S. scharte mach und nach einen Kreis Jugendlicher um sich, die z.T. aus Vorbestraften und ssozialen Elementen besteht. Alle diese Jugendlichen fallen durch ihr dekadentes Aussehen, wie Tragen überlanger Haare, Bart und schmutzige Bekleidung auf. Die Grappierung unternimmt an den Wochenenden, entweder geschlossens oder in kleineren Gruppen, Tramps durch die DOR. Sie haben zahlreiche Verbindungen zu Gammlern in allen Teilen der DDR aber auch im sozialistischen Ausland.

Inoffiziell wurde über die Zusammenkünfte der Gruppe, die in den Wohnungen der Mitglieder stattfanden, bekannt, daß politische Diskusmionen abgehalten werden. Man identifizierte sich mit dem Gammlertum der westlichen Welt und der Pazifismus wird durch die genannten Jugendlichen als das einzig Richtige dargestellt, wabei versucht wird, die pazifistische Tendenz auf die ganze Gruppe zu übertragen, welches auch zum großen Teil gelungen ist.

Gegenüber dem Aufbau des Sozialismus, wie er in der DDR praktiziert wird, bezieht die Gruppierung eine negative Stellung. Es ist erkemnbar, daß die bürgerliche Ideologie vom Aufbau des sogenanzten "demokratischen Sozialismus" Früchte trägt. Die SED wird als ein Instrument der SU hingestellt und ihre Mitglieder els "Russenknechte" bezeichnet.

Bei den Zusmmenkünften werden auch über Probleme des Maoismus Diskussionem geführt, wobei die Mao-Fibel, in deren Besitz der Siering seim soll, Verwendung findet. Neben dem Siering tritt der als Sprecher der Gruppe auf. Beide bilden den Kopf dieser Grupmierung.

Durch die Menahmen, die seitens unserer DE eingeleitet wurden, mit dem Ziel, die Gruppe zu zersetzen, zeigte sich noch nicht der gewünschte Erfolg. Vielmehr vertraute man nicht mehr allen Mitgliedern und an den Zusammenkünften der Gruppierungen durften nur noch, nach Festlegung des S. und , zuverlässige Mitglieder teilnehmen.

Bisher trat diese Gruppe nicht durch konkrete strafbare Handlunge die strafrechtlich relevant waren, in der Öffentlichkeit in Erscheinung. An die Mitglieder der Gruppe werden Verhaltensmaßregel erteilt, um zu verhindern, daß die bestehenden Gesetzlichkeiten der DDR verletzt werden und den Sicherheitsorganen keine Möglichkeit des Eingreifens gegeben wird. Aus diesem Grunde wurde auch das Strafgesetzbuch der DDR gekauft.

Die Bearbeitung dieser jugendlichen Gruppierung in einem Vorl.
Operativ soll den Beweis erbringen, daß sich die Gruppe eine staatsfeindliche Tätigkeit zum Ziele setzt bzw. sich vorbereitet, in einer bestimmten Situation staatsfeindl. tätig zu werden.

gez. Ltr. der KD Rauch- Hptm.

gez. Müller - Ultn.

F.d.R.d.A. Klessascheck

Der Bundesbeauftragts für die Unterlagen des Stratschhertreitsdienertes der ekonoligen Deutschen Dembestechen Republik Zeintralarchiv Berlin Ruschest. Ed. Hour 3, O-1130 Berlin

Kreisdienststelle Sangerhausen

Sangerhausen, den 14.11.71

Auszug aus den Kurzinformationen zur Wahl 1971

13.05 Uhr

Sangerhausen

Wahlverlauf in den Mittagstunden ruhiger. In der Heinrich-Heine-Schule hat der Wähler Siering (Jesus) alle Kondidaten öfentlich gestrichen.

Sachbearbeiter

Müller Ultn.

Der Bundesbackleiges für die Unterlagen des Strauchthemsündenstee der vironingen Deutschen Bundesbeden Republik Zein Eralfanch in Beirlin Ruschestr. Se, Haus 3, O - 1100 Berlin

Aktenvermerk

Am 26. 11. 1971 in den Vormittagsstunden suchte die Genosim erneut die Dienststelle auf.

Sie teilte folgendes mit:

Am Donnerstag, dem 25. 11. 1971 in der Zeit von 19.00 - 23.00 Uhr hatte ihr Sohn Klaus Besuch.

Bei dem Besuch handelte es sich um die Person

Das Tonbandgerät lief auf Zimmerlautstärke. Über was gesprochen wurde, konnte die

nicht sagen.

Heute früh verlangte der Klaus die 2 Formblätter/Visafragebogen die er anschließend ausfüllte, für wen und wohin konnte sie nicht feststellen.

Im Zusammenhang mit dem beim letzten mal übergebenen Brief, indem das Wort "Steppenwolf" eine Rolle spielte, erzählte die ..., Sdaß sie beim Sohn Klaus ein Tonband gefunden habe, auf dem folgendes stand:

Snow, blind, friend

und auf der anderen Seite

"Steppenwolf"

Inwieweit hier ein Zusammenhang zum Brief besteht, ist noch nicht klar.

Mit ihr wurde vereinbart, daß, wenn ihr Sohn Klaus über das Wochenende vermutlich nach Tangerminde fährt, sie uns das Tonband zum Abhören leihweise für kurze Zeit zu: Verfügung stellt.

Am Dienstag, den 23. 11. 71 war wiederum der unbekannte junge Mann beim Klaus Siering (ist mit auf dem übergebenen Bild) da. Was besprochen wurde, ist ebenfalls unbekannt. Klaus verlangte nur einen Fahrplan der DR von seiner Mutter. Auf die Frage der Mutter, daß sie die Züge der näheren Umgebung im Kopf habe, antwortete Klaus er brauch die Strecken weiter weg. Die Mutter konnte ihm keinen Fahrplan geben.

Weiterhin übergab die Mutter Abschriften über die Pekang-Rundschau und einer anderen westlichen Literatur, 3 Blatt Abschriften über ermutliche Kirchensongs und eine Abschrift, vermutlich ein Gedicht, von Bob Dylau.

Abschrift

Unionages on CADLE Cobracts

Deutschen Demokratischen Republik Zeintralarichtiv Bertith Ruschsstr. 59, Haus 9, O-1120 Berän

Volkspolizeikreisamt Havelberg Abt. Schutzpolizei/E.

Havelberg, den 20.03.1972

Baformationsgespräch mit dem productionsgespräch mit dem p
1. 30 3/6 1/12
Der private schilderte, daß die drei im evgl. Pfarrhaus in Melkow wohnenden Jugendlichen keine dummen Menschen sind.
Sie treten sehr höflich und bescheiden bei ihm in der Gaststätte auf. In der Regel erscheinen sie 2 x in der Woche, meistens dann gemeinsam, wenn sie alle schichtfrei haben. Hach seiner Neinung haben sie sich die Hérzen der Melkower Jugendlichen erobert, denn sie haben mit ihnen ein herzliches und enges Verhältnis. Sie sitzen zusammen an einem Tisch in der Gaststätte und streiten sich nie. Alle 3 haben gute Kenntnisse in der alten und neuen Geschichte und sie führen mit diesen Melkower Jugendlichen Geschichte darüber
Allerdings ist ihre Kleidung und Kar Haarschmitt nicht nach der Auffassung von Herrn und auch nicht der älberen Einwohner von Melkow. Immerhin ist die Kleidung noch sauberer, als die der Viehpfleger, wenn diese in die Gaststütte kommen. Die beiden größeren mit den Bärten studieren nach Feierabend im Tangermünde die Sprachen Hybräisch und arabisch. Dazu haben sie für das Selbststudium Sprahhbücher. Der kleinere beteiligt sich
aus lange Weile an diesen Sprachen, wogegen die beiden anderen es ziemlich erst nehmer, so meinte Herr . Überwiegend haben alle drei engere Bindungen zu der männlichen Jugend. Die Mädchen laufen diesen drei auch sehr nach, aber nur der kleinere gibt sich mit ihnen etwas ab.
schätzt ein, seit diese 3 in Melkow sind, ist wenigstens für die Jugend wieder etwas los. Er meinte damit, das sie sich öfter im Gemeinderaum des evgl. Pfarrgrundstückes treffen und dans wird vom Tonband Musik gespielt.
In ihrer Freizeit haben sie auf dem Pfarrgrundstück schon vielb Aufräumungsarbeiten durchgeführt. Jetzt sind sie dabei, den ehemalige Garten umzugraben, um Gemüse anzubauen.
Der kleinere führt den Haushalt, einschließlich Kochen u. Reinigung. Er machte beim letzten Gaststättenbesuch die Bemerkung, daß er im Betrieb nach einem Haushaltstag nachfragen will.
Nach Heinung des kümmert sich den diese drei Jugendlichen und ist auch mit ihnen zufreiden. Einer von den beiden Größeren wird "genannte, weil er wenig Lust zur Arbeit, hat. Vermutlich wird einer von den Größeren im Mai
fragte alle drei vor längerer Zeit über den Grund, warum sie nach Melkow kamen und alleinwirtschaften, worauf er sinngemäß
die Auskunft erhielt, daß sie Zuhause und im Betrieb wegen ihrer langen Haare und Lebensweise Schwierigkeiten hatten und auf keinen Fall ein anderes Leben führen wollen.

0.U., den 28.06.001((8

Die Berdeitseidnage in der Unionagen des Steamernenbergeschlie der anarchieren Deutschen Deutschen Deutschen Deutschen Deutschen Deutschen Berdeitset in deutschlieben deu

Am 28.06.72 wurde der Schlosser

Siering, Klaus geb. am 14.11.1948

wh. Melkow, Hauptstr.20

Arbeitsst.: "Tangetta" Tangermünde

Familienst .: ledig

durch die Deutsche Volkspolizei dem Wehrkreiskommando Havelberg zugeführt.

An der Aussprache nahmen teil:

Leiter des WKK

STLPA

VPKA

AG-Auff.

Frage: Wissen Sie, weshalb Sie hier sind?

Antw.: Ja, weil ich den Wehrdienst verweigere.

Frage: Welche Grundsätze bewegen Sie dazu?

Antw.: Meine Einstellung zum Militär.

Frage: Sie haben in der 6. VP-Bereitschaft in

Halle gedient und leisteten einen Fah-

neneid.

Antw.: Damals hatte ich noch nicht die gewisse

" Überzeugung.

Frage: Jetzt sind Sie überzeugt?

Antw.: Ja!

Frage: Wie sind Sie zu einer derartigen Überzeugung

gekommen?

Antw.: Ich habe 1 1/2 Jahre gedient; habe Jugendli-

che kennengelernt und wir haben uns über die Probleme unterhalten. (Gewaltanwendung

zum Militär, der Jugendliche im Staat)

Frage: Würden Sie in der BRD ebenfalls den Wehrdienst

verweigern?

Antw.: Ja!

Der Bundesbeuting in der Gerachen Gestallen in der Trenstes Deutschaft Deutschaft Servage Zeintralig ich iv 6 erfin Ruschsetz 59, Raus 8, O-1130 Bertin

Frage: Wo und von wann bis wann haben Sie die Grundschule besucht?

Antw.: In Sangerhausen; von 1955 - 1965

Frage: Was macht Thr Vater zur Zeit?

Antw.: Meine Eltern vaurden 1953 geschieden; von meinem Vater weiß ich nichts

Frage: Sie haben eine sozialistische Schule besucht und haben trotzdem keine andere Finstellung zu unsewem Staat. Sind Sie sich bewußt, gegen welche §§

Antw.: Die einselnen 88 kenne ich nicht.

Frage: Sie haben gegen Tolgende Sh des Gesetues
Wen die allge . Jele Licht versteßen:

() Yerfinlerungen sur Parson () (3) Mitteilungspillicht

g 33 Zuzülzung

Ist Times dos Flor?

Antw.: Jo!

Trage: Taben Sie Giese Formalierung selbst geschrieben?

Anta: Ich habe se viol Geint, daß allein zu schreiben.

Frage: The Freund verweigert obemiallo den Wehrdieust. Reide Fridärungen wurden mit dem gleichen Kugelschreiber geschrieben. Wer ist der geistige Vater von den Fridärungen?

Antw.:

geschrieben habe und er hat von sich aus auch
geschrieben, daß er die den Wehrdienst mit der
Waffe verweigert.

Frage: Sind Sic religiös gebunden?

Antw.: Direkt nicht - ich wollte Theologie studieren, evangelische Richtung.

Frage: Sic wohnen doch beim . Er hat sich bemüht, Ihnen ein Zuhause zu geben und Ihnen den Vater
zu ersetzen. Welche Einstellung hat er zu Ihren Ver-

Dectacion Dentination on Peoutos Zentrale rohly Berlin Ruschestr. 59, Haus 8, O - 1130 Berlin

Antw.: Ich habe Herrn Bescheid gesagt und er

hat mir geraten, zu Ihnen ins WKK zu kommen.

Eine Zuführung lehnt er ab.

Frage: Welchen Standpunkt vertritt er in Bezug auf

Ableinung des Wehrdienstes?

Antw.: Da müssen Sie ihn selbst fragen!

Frage: Schreiben Sie bitte eine Erklärung mit

Begründung, warum Sie den Wehrdienst ver-

weigern.

Der Bürger Siering wurde vom Leiter WMK nechmals darüber belchrt, daß er jeder Aufforderung vom WKK nachsukommen hat. Sollte das nicht der Fall sein, werden andere Maßnahmen eingeleitet.

T.d.2. Wennel Weggel Abteilung XX/2

Desired on Constitution Persons

Zentralarchiv Serlin

Helle, den 10. 1. 1974

Schw/Grz

Stellungnahme

zur Vorlaufakte-Operativ Reg. Nr. VIII 19/72 der KD Sangerhausen

Die vorgenannte OVA wurde am 12. 1. 1972 wegen des Verdachtes der staatsfeindlichen Gruppenbildung gemäß § 107 Abs. 1 StGB durch die KD Sangerhausen angelegt.

Gründe für das Anlegen:

Inoffiziell wurde der KD bekannt, daß die Jugendlichen

Pön. Wilfried und Siering, Klaus

im Stadtgebiet von SangerhausenZusammenkünfte mit anderen negativ eingestellten Jugendlichen organisierten. Bei ihren Zusammenkünften führten sie politisch negative Diskussionen über die Politik von Partei und Regierung der DDR sowie über die Politik der anderen sozialistischen Länder.

Einschätzung der bisherigen operativen Bearbeitung:

Im Verlauf der Bearbeitung der OVA wurden durch die KD mehrere IM zum Einsatz gebracht, die teilweise in die Gruppierung eingeschleust bzw. aus der Gruppierung heraus geworben wurden.

Zentralarchiv Berlin . Puschestr. 59, Haus 8, O-1130 Berlin

Es konnte erarbeitet werden, daß die in der OVA registrierten Personen die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR ablehnen. eine staatsfeindliche Zielstellung gemäß § 107 StGB konnte ihnen jedoch nicht nachgewiesen werden. Außerdem entspricht die Einleitung eines EV gemäß § 107 StGB nicht der gegenwärtigen Strafpolitik. Auf Grund dessen wurde der KD in einer Absprache mit der HA XX sowie der Abt. XX der BV Halle empfohlen, die negative Gruppierung durch geeignete operative Maßnahmen zugerschlagen. Im Rahmen der Überprüfung der Handlungen des P. und des S. nach tatbestandsmäßigen Voraussetzungen gemäß §§ 106. 220 StGB und anderer krimineller Delikte konnte festgestellt werden, daß P. und S. keine strafrechtlich relevanten Handlungen im Sinne dieser Streftatbestände vornahmen. Im Ergebnis der zielgerichteten Bearbeitung der OVA gelang es, den Zersetzungsprozeß innerhalb der Gruppe soweit voranzutreiben, daß die negative jugendliche Gruppierung nicht mehr existent ist.

Auf Grund des erreichten Bearbeitungsergebnisses ist die Abteilung XX mit der Einstellung der Bearbeitung der OVA einverstanden.

Der Weiterbearbeitung der Person S. im Rahmen einer OPK ird zugestimmt.

Sangerhausen, den 15.11.1974

Der Sundenbesuftragte für die Unterlagen die StantsschenFactationstee Der Bernetzen Der Schollen Der Scho

Binschätzung

learn Joseph Co. Marches and Cla

Marie as a sur record or the same and a

über den Bürger

Siering, Klaus,
geb. am 14.11.1948 in Sangerhausen,
wohnhaft, Sangerhausen,
C.-Nuschke-Straße 6.

Die Eltern des o.G. sind geschieden, er wohnt mit seiner Mutter und Großmutter zusammen in einem Haushalt. Die Mutter war beim beschäftigt, die über einem Jahr ist

Die Großmutter erhält in sie hat enge Verbindungen zur BRD.

Rine Schwester des o.G. ist verheiratet und hat im Frühjahr 1974 in Berlin eine Wohnung erhalten; ihr Ehemann ist beim beschäftigt.

Der o.G. selbst hatte im Stadt- bzw. Kreisgebiet mehrere Arbeitsstellen inne. Über seine Arbeitsleistungen liegen widersprüchliche Angaben vor: Bis zum Frühjahr 1971 arbeitete er als Chemieanlagenbauer im VEB Mafa Sangerhausen; hier wurde er als Mensch
eingeschätzt, der ständig unter Kontrolle arbeiten muß. Er war
rücksichtslos gegen ältere Mitarbeiter, unhöflich und unkollegial
Er wurde weiter als unzuverlässig eingeschätzt, als ein Mensch,
der mur seine persönlichen Vorteile sieht und das Kollektiv ablehnt.

Er arbeitete dann als Hofarbeiter im VEB Mifa. Hier besagte die Eingehätzung genau das Gegenteil wie vom VEB Mafa. Er wurde als guter Arbeiter eingeschätzt, der alle ihm übertragenen Aufgaben selbstständig und zur Zufriedenheit löste.

In der Mafa versuchte er, das Kollektiv negativ zu beeinflussen (1968, Frage CSSR), dies war in der Nifa nicht der Fall.

Im Sommer 1973 arbeitete er als Handwerker im Naherholungsgebiet "Stausee Kelbra". Hier wurden seine Arbeiteleistungen ebenfalls als gut eingeschätzt. Danach war er beim VEB Vacuum-Technik tätig In seiner Preizeit, über die Wochenende und im Urlaub, geht er "trampen". (Seine Ausdruck). Per Anhalter, ein paar Decken unter dem Arm, bereist er dann die ganze Republik. Mit wem er dann Kontakt sufnimmt, ist völlig unbekannt. Ab und zu, wenn er in der Nähe Sangerhausens ist und kein passendes Machtquarteer findet, kommt er auch nach Hause und bringt öfter Gleichgesfante mit.

ibeauftraph für die itaatssichemeteilenistes enemaligen mokratischen Republik

feiert, es ging dabei micht leise zu und die Hausbewohner nahmen daran Amstoß. Die Mutter und auch die Großmitter haben dieses reiben wohlwollend geduldet und sich auf Trund dessen mit fast allen anderen Hausbewohnern verzankt.

Der o. G. trägt einen Vollbart, sein Spitzname ist "Bartmann" oder "Jesus".

Er erregt durch sein ungepflegtes Außere Anstoß; weiterhin ist er nur westlich prientiert und beeinflußt diesbezüglich Gleichgesinnte, Auf Grund dieser Sachverhalte wurde durch den

mit ihm eine ausführliche Aussprache geführt. Dabei verhielt sich der o.G. korrekt, höflich und sachlich. Er vertrat die Auffassung, daß es im der DDR keine Freiheit gibt (im westl. Sinne), daß er mit unserer Gesellschaftsordnung nicht einverstanden ist, daß er jedoch alles unternimmt, um mit unseren esstzen nicht im Konflikt zu kommen.

Der o.G. ist, vorsichtig formuliert, ideologisch vollkommen unklar und verwirrt Begriffe wie "Freiheit der Persönlichkeit"/ Verfassung der DDR u.ä. und ist sachlichen Argumenten überhaupt nicht zugänglich. Dabei ist er nicht dumm, denn er wollte an der hiesigen Volkshochschule das Abitur nachholen und zeigte sehr gute Lernergebnisse.

Als im Jahre 1971 die hiesige Jacobi-Kirche abbrannte, hat der o.G. aktiv bei den Wiederaufbauarbeiten mitgearbeitet und Gleichgesiante hinzugezogen. Dies kann nur so verstanden werden, daß sich der o.G. aus Protest gegen unsere Gesellschaftsordnung der Kirche zugewandthat, denn eine shrliche religiöse Überzeugung zu irgendeiner Glanbensgemeinschaft ist bei dem o.G. auf Grund seines Wissens unwahrscheinlich.

Etwa seit dieser Zeit verkehrt er in kirchlichen Kreiser, besonders nach dem Bezirk Magdeburg sollen diesbezglä engere Bindungen bestehen, über deren Einzelheiten hier nichts bekannt istä In den vergangenen Jahren wollte er in die CSSR und die VR Polen reisen, wenn dort westliche Beat-Gruppen auftraten. Diese Reisen wurden abgelehnt. Nach Einführung des visafreien Beiseverkehrs mit diesen Staaten wurde der Personalausweis des o.G. eingezogen, er erhielt eine PM 12. Er bietet nicht die Gewähr, daß er im Ausland als staatsbewußter DDR-Bürger auftritt.

Zeichen:

Tag: Blatt:

Empfänger:

Der Bundesheauftragte für die Unterlagen des Stantssun-Fertsännstes der erversägen Deutschen Oemouratschen Republik Zentralarchiv Berlin Fluschestr. 59, Haus 8, O-1130 Berlin

9 1

Einschätzung

Kollege Klaus Siering, geboren am 14.11.1948 in Sangerhausen, wurde am 5.11.1973 in unseren Betrieb als Schlosser eingestellt. Er ist im Besitz des Schwei-Berpasses und führte dementsprechend auch Schweißerbeiten aus.

Koll. S. füge sich gut in das Arbeitskollektiv ein. Er führte alle ihm übertragenen Arbeiten in guter Qualität aus.

Seine Arbeitsmoral während der Zeit seiner Betriebszugehörigkeit kann als gut bezeichnet werden.

Aufgrund von Spannungen in seiner Familie kam es zeitweilig zu Unregelmäßigkeiten, welche jedoch durch Nacherbeit wieder ausgeglichen wurden.

Am 28. Juni 1974 schied Koll. S. auf eigenen Wunsch aus unserem Betriebe aus.

Sein Auftreten im Betrieb war ruhig und sachlich. Gesellschaftlich trat Koll. S. nicht in Erscheinung.

Sangerhausen, den 45. November 1974

6. YII. 74 2

VEB Vakuumtechnik Sangerhausen

Der Surcherheitungen für die Umadeparten der Mandes verheitschen Sepublik Zentralarchiv Berlin Ruschest. 59, Haus 8, O-1130 Berlin

Abschlußbericht

Die Person S i e r i n g , Klaus war Anführer einer negativen jugendlichen Gruppierung, die in einer OVA nach § 107 StGB bearbeitet wurde. Die OVA wurde mit der Zerschlagung dieser Gruppierung abgeschlossen.

Die Person S. wurde ab 11. 06. 74 in einer OPK bearbeitet, da der Verdacht des illegalen Verlassens der Republik bestand. Aus diesem Grunde wurde ihm auch der Personalausweis entzogen und eine PM 12 ausgehändigt.

Zur Einführung eines IM zur Bearbeitung ist es nicht gekommen, da S. bereits am 30.06.74 sein Arbeitsverhältnis beim VEB Vacuumtechnik Sangerhausen löste und kurz darauf illegal in das sozialistische Ausland reiste. Inoffiziell wurde dieser Sachverhalt bekannt und veranlaßt, daß
ez nach Wiedererscheinen in der DDR durch die VP zugeführt
wird. Auch diese Maßnahme konnte nicht durchgeführt werden,
da S. in der Folgezeit nicht wieder in die DDR zurückkehrte,
sondern über die VR Ungarn nach Jugoslawien zu gelangen versuchte. Er wurde durch Sicherheitsorgane der VR Ungarn festgenommen.

Gegenwärtig sitzt der S. in der Abteilung IX der BV Halle ein. Die Verhandlungen sind in Kürze zu erwarten.

Mitarbeiter

Müller Leutnant Wenn die Stasi mit öffentlichem Protest bei der Verhaftung von Oppositionellen zu rechnen hatte, wählte sie stattdessen die besonders heimtückische Methode des "Operativen Vorgangs":

"Bewährte anzuwendende Formen der Zersetzung sind:

- systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben;
- systematische Organisierung beruflicher und gesellschaftlicher Mißerfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens einzelner Personen;
- zielstrebige Untergrabung von Überzeugungen im Zusammenhang mit bestimmten Idealen, Vorbildern usw. und die Erzeugung von Zweifeln an der persönlichen Perspektive;
- Erzeugen von Mißtrauen und gegenseitigen Verdächtigun-
- , gen innerhalb von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen:
- Erzeugen bzw. Ausnutzen und Verstärken von Rivalitäten innerhalb von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen durch zielgerichtete Ausnutzung persönlicher Schwächen einzelner Mitglieder;
- Beschäftigung von Gruppen, Gruppierungen und Organisationen mit ihren internen Problemen mit dem Ziel der Einschränkung ihrer feindlich-negativen Handlungen:
- örtliches und zeitliches Unterbinden bzw. Einschränken der gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder einer Gruppe, Gruppierung oder Organisation auf der Grundlage geltender gesetzlicher Bestimmungen, z.B. durch Arbeitsplatzbindungen, Zuweisung örtlich entfernt liegender Arbeitsplätze usw."

(aus der Richtlinie Nr. 1/76 des MfS zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge)

Alle Operativen Vorgänge, Zentralen Operativen Vorgänge und dazugehörigen Teilvorgänge, die über politisch Oppositionelle wegen des "Strafverdachts" gemäß der politischen Paragraphen des DDR-StGB ausgelöst wurden, müssen ermittelt und den Betroffenen mitgeteilt werden.

Anhand der vorhandenen Akten ist zu prüfen, ob in diesem Zusammenhängen "Zersetzungsmaßnahmen" in Gang gekommen sind und welche Nachteile sich daraus für die Betroffenen ergeben haben.

Alle mit "Zersetzungsmaßnahmen" in Zusammenhang stehenden Dienstanweisungen des MfS müssen veröffentlicht und ausgewertet werden.

Die für die Einleitung der "Zersetzungsmaßnahmen" Verantwortlichen müssen ermittelt werden.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß die personenbezogenen Akten erhalten bleiben und den Betroffenen eine Einsichtnahme in politische OV-Akten ermöglicht wird.